

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Aufruf von Bischof Hermann zur Adventsammlung 2026
von *Bruder und Schwester in Not*

Bildungswege ermöglichen

„Hört! Wir machten in diesen Jahren die Erfahrung, dass es uns fortschreitend besser erging. Andere Völker machten genau die gegenteilige Erfahrung.“ Mit diesen Worten leitete Bischof Paulus Rusch vor 65 Jahren seinen Hirtenbrief zur ersten Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not ein.

Es erschüttert, dass sich seither wenig verbessert, sondern teils sogar verschlechtert hat. Laut Weltbildungsbericht 2026 steigt die Zahl der Kinder ohne Zugang zu Bildung bereits das siebte Jahr in Folge. Mindestens jedes sechste Kind unserer Erde ist somit von Bildung ausgeschlossen.

Die Adventsammlung 2026 hilft besonders Kindern, oft Voll- oder Halbwaisen im ugandischen Bezirk Kassanda. Ihre Spenden ermöglichen, dass die Pflegefamilien den Schulweg und das Schulmaterial bezahlen können. So werden Bildungswege ermöglicht, die Grundlage für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung.

65 Jahre Bruder und Schwester in Not sind ein Auftrag, in unserer Solidarität nicht nachzulassen. Daher erneuere ich den Aufruf von 1961: „Nehmt alle die kleinen Säckchen entgegen. Legt sie zu Hause sichtbar hin. Lasst sie in den stillen Stunden, da ihr daheim den Adventskranz anzündet, zu euch sprechen. Lasst sie erzählen, von der fremden Not. Und verhärtet nicht euer Herz, wenn die Liebe Christi zu euch spricht.“
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen gesegneten Advent!

Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck

*Diesen Aufruf bitte an geeigneter Stelle oder bei den Gottesdiensten am
1. Adventsonntag 2026 bekannt machen.*

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

In dieser Zusammenstellung finden Sie:

- Aufruf von Bischof Hermann Glettler	1
- Vorschlag zur Durchführung der Adventsammlung	2
- Projektbeschreibung Hauptprojekt 2026	3
- Vorschlag für eine Fürbitte am dritten Adventsonntag	3
- Vorschlag für einen Pfarrbriefartikel zum Jubiläum und Ansagen zu den Festgottesdiensten	4
- Vorschlag für einen Pfarrbriefartikel zum Hauptprojekt. Die Vorlagen in Word-Format sowie geeignete Bilder liegen bei.	5

Vorschlag zur Durchführung der Adventsammlung 2026 von *Bruder und Schwester in Not*

1. Die Adventsammlung von *Bruder und Schwester in Not* beginnt mit der Bekanntgabe des Aufrufes des Bischofs. Bitte kündigt auch den Jubiläumsgottesdienst bei den Verlautbarungen an. Die Sammelsackerln bitte als Beilage im Pfarrbrief und durch Auslegen in Kirche und Pfarramt möglichst breit in der Pfarrgemeinde verteilen.
2. Die den Pfarren zugestellten Materialien bieten Informationen für die Durchführung der Adventsammlung und die inhaltliche Behandlung in Gottesdiensten, Predigten, im Pfarrbrief und in Gruppen.
3. Die Sammelsackerln mögen am 3. Adventsonntag eingesammelt und das Spendenergebnis ehestmöglich an „Bruder und Schwester in Not“ auf die Kontonummer AT59 3600 0000 0066 8400 eingezahlt werden.
4. Das Ergebnis der Sammlung in der Pfarre mittels Sammelsackerln und Kollekte und den Dank an die Spenderinnen und Spender mögen mittels Dankesplakat und Ankündigung bekanntgegeben werden.
5. Für Fragen und weitere Informationen zur Adventsammlung steht das Team von Bruder und Schwester in Not gerne zur Verfügung: Bruder und Schwester in Not – Diözese Innsbruck, Heiliggeiststraße 16/I, 6020 Innsbruck, Telefon: 0512 7270 6853, E-Mail: bsin@dibk.at Website: www.bsin.at

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Projektbeschreibung und Fürbitte

Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not

Hauptprojekt 2026: Ein Glücksschwein in Uganda

Im Bezirk Kassanda in Uganda wächst jedes fünfte Kind als Voll- oder Halbweise auf. Die Kinder kommen meist bei Verwandten unter, denen die finanziellen Mittel für einen Schulbesuch fehlen. Obwohl die Regierung ein kostenloses Grundschulsystem eingeführt hat, müssen auch benachteiligte Familien die Kosten für den Schulweg und die Schuluniformen, die Unterrichtsmaterialien sowie das tägliche Mittagessen selbst tragen. Das übersteigt in der Regel die finanziellen Möglichkeiten der Familien. Oft müssen Waisenkinder deshalb der Schule fernbleiben.

Ein Schwein ist eine einfache Starthilfe für den Weg in eine glückliche Zukunft. Die Familien erhalten durch die Partnerorganisation Caritas Mityana ein Ferkel zur eigenen Aufzucht. Die in den Jahren darauf geborenen Jungtiere können verkauft und damit die Schulausbildung der Kinder finanziert werden. Mit dem Zugang zu elementarer Bildung wird die Basis für eine bessere Zukunft gelegt.

Mit der Spende an *Bruder und Schwester in Not* fördern Sie neben diesem Projekt viele weitere Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zur Beendigung von Armut in Lateinamerika und Ostafrika.

Vorschlag für eine Fürbitte für die Weltkirche am 3. Adventsonntag

Du Gott des Lebens und der Hoffnung,
heute am dritten Adventsonntag bitten wir für alle Kinder und Jugendlichen, denen der Zugang zu Bildung und zu einer guten Zukunft erschwert wird.
Wir bitten für Familien auf der ganzen Welt, die ihre Kinder fördern und ihnen Chancen ermöglichen wollen.

Wir bitten für alle Menschen, die sich mit Tatkraft und Mitgefühl für benachteiligte Kinder einsetzen und ihnen Wege zu Hoffnung, Bildung und Selbstständigkeit eröffnen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Pfarrbrief-Vorlagen und Ankündigungen

Die Texte in Word-Format sowie geeignete Bilder liegen bei.

Bilder Projekt und Spendensackerl © BSiN, Bilder P. Rusch © Diözesanarchiv

Vorschlag für einen Pfarrbriefartikel zu 65 Jahren Bruder und Schwester in Not

Bruder und Schwester in Not feiert in diesem Advent seinen 65. Geburtstag: Am 3. Dezember, dem ersten Adventsonntag 1961, wurden zum ersten Mal Sammelsackerl in den Pfarren verteilt und am 17. Dezember 1961 wieder eingesammelt. Bischof Paulus Rusch war es, der erstmals für das damalige „Bruder in Not“ um Spenden für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit aufrief – Sammelsackerl und Adventsammlung waren geboren. Mit dem Erlös wurde eine Geburtsklinik in Mumbai erbaut.

2026 wird gesammelt, um ugandischen Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. 65 Jahre sind ein Anlass, zurückzuschauen und in Dankbarkeit zu feiern. Daher lädt Bruder und Schwester in Not zu Festgottesdiensten in Innsbruck und Lienz ein: Am ersten Adventsonntag, 29.11.2026, 10:00 Uhr in die Pfarrkirche Lienz – Heilige Familie und am 3. Adventsonntag, 13. 12. 2026 um 16:00 Uhr in die Spitalskirche Innsbruck. In Innsbruck wird Bischof Hermann Glettler die Messe zelebrieren. Mehr Informationen: www.bsin.at

Vorschlag für die Ankündigung der Jubiläumsmesse – *Nordtirol*

Bruder und Schwester in Not wird in diesem Jahr 65. Jahre alt. Aus diesem Anlass sind Sie alle herzlich zu einer Festmesse mit Bischof Hermann Glettler eingeladen: Am dritten Adventsonntag, 13. Dezember 2026 um 16:00 Uhr in der Spitalskirche in Innsbruck.

Vorschlag für die Ankündigung der Jubiläumsmesse – *Osttirol*

Bruder und Schwester in Not wird in diesem Jahr 65. Jahre alt. Aus diesem Anlass sind Sie alle herzlich zu einer Festmesse eingeladen: Am ersten Adventsonntag, 29. November 2026 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Lienz – Hl. Familie.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Vorschlag für einen Pfarrbriefartikel zum Hauptprojekt

Der Text in Word-Format sowie geeignete Bilder liegen bei. © BSiN

Ein Glücksschwein für Noah

Noah K. ist vier Jahre alt und hat bereits mehr verloren, als ein Kind je verlieren sollte. Beide Eltern sind gestorben, nun lebt er mit seinen Geschwistern bei seiner Großmutter im Dorf Kyabbanja in Uganda. Diese kümmert sich liebevoll um ihre Enkelkinder, doch ihre finanziellen Mittel sind äußerst begrenzt.

Die Situation ist kein Einzelfall: Im Bezirk Kassanda wächst jedes fünfte Kind als Voll- oder Halbwaise bei Verwandten auf, die wie Noahs Familie selbst kaum das Nötigste zum Leben haben. Zwar hat die Regierung ein kostenloses Grundschulsystem eingeführt, doch Schuluniformen, Lernmaterialien, der weite Schulweg und das tägliche Mittagessen müssen von den Familien selbst bezahlt werden. Für viele ist das schlicht unerschwinglich.

Unsere Partnerorganisation Caritas Mityana bietet eine Lösung: Die Familien erhalten ein Ferkel als Starthilfe zur Aufzucht. Durch den Verkauf der Jungtiere, die in den Folgejahren geboren werden, können sie den Schulbesuch der Kinder finanzieren.

Bitte unterstützen Sie Kinder wie Noah mit Ihrer Spende. Mit einer Spende von 37 Euro erhält eine bedürftige Familie ein Ferkel zur Aufzucht. Mit einer Spende von 99 Euro ermöglichen Sie zusätzlich zum Ferkel eine Basisschulung zur Tierhaltung.

Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400, Kennwort: Glücksschwein

